



UNVERKEHRT.DE

Politik und mehr aus Kalletal und Lippe

Großes Schulterklopfen im Rat

Weihnachtsratssitzung am 14.12.2017 in Kalletal:

Einstimmig wurden Beschlüsse zum Haushaltsplan 2018 gefasst!

Überzeugung oder Herdentrieb ?

Alle Parteien lobten in ihren Haushaltsreden den Kämmerer und die (angeblich) positiven Entwicklungen.

Warum?

Die Daten und Fakten zum Haushaltsplan 2018 können es nicht gewesen sein.....

Die Rahmendaten zum Haushaltsplan sprechen eine andere Sprache.

Hier einige Beispiele:

Der Haushaltsplan 2018 sieht weiterhin (wie seit 2009) ein negatives Jahresergebnis vor.

Das geplante Defizit 2018 beträgt ca. 1.000.000,- €, obwohl die Kreditzinsen seit Jahren so niedrig wie nie zuvor waren und sind.

Das Eigenkapital sinkt von 40.798.858,- € (Haushaltsplan2008) auf 22.909.132,- € (Haushaltsplan 2018).

Die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen sollen sich von 11.356.629,- € (Haushalt 2016) auf 22.073.917,- € (Haushalt 2018) fast verdoppeln. (Was natürlich auch dem Umstand geschuldet ist, dass 2016 und 2017 fast nichts - obwohl ursprünglich geplant - investiert wurde.

Die Bürger der Gemeinde Kalletal werden weiterhin kräftig zur Kasse gebeten werden. Die Grundsteuer A (landwirtschaftliche Flächen) und B (bebaute Grundstücke) werden erhöht. Die Gewerbesteuer (u.a. für die armen Windkraftzeuger) wird nicht erhöht.

Noch schlimmer kommt es bei den Kanalbenutzungsgebühren, auch die sollen steigen. Gebühren sollen eigentlich nur den Aufwand decken. Der Aufwand steigt allerdings nicht wirklich, im Gegenteil. Die "kalkulatorischen" Abschreibungen sinken sogar um ca. 55.000,- €. Die sogenannten „kalkulatorischen“ Zinsen hingegen steigen

um ca. 84.000,- €. Was in diesem Fall der Begriff „kalkulatorisch“ bedeutet, lässt sich leicht erklären:

Die Gemeinde zahlt für **alle Kredite** (Straßen, Kanäle- Kläranlagen, Schulen, Kindergärten, Spielplätze, Dorfgemeinschaftshäuser, Friedhofswesen, Übergangwohnheime, Sportanlagen und und) im Jahr 2018 ca. **408.000,- € Zinsen**. Fiktiv (kalkulatorisch) werden aber nur für Kredite im Kanalbereich **Zinsen von 1.134.936,- €** als Aufwand für die Kanalbenutzungsgebühr gebucht, die die Kalletaler Bürger zahlen müssen. Das sind 6% Zinsen in die „Haushaltstasche“ auf Schulden, die nicht vorhanden sind. Auch so kann man seine Bürger „abzocken“ !

Die Gemeinde Kalletal ist seit 2010 in der „Haushaltssicherung“.

*1. Nach dem Handlungsrahmen des Innenministeriums NRW- Maßnahmen zur Haushaltssicherung- bleibt die gesetzliche Verpflichtung von Rat und Verwaltung alles zu unternehmen, um einen Haushaltsausgleich herbeizuführen. Es sind daher zwingend strategische Entscheidungen zu treffen, die auf eine entsprechende Neuausrichtung der Gemeinde Kalletal abzielen und zu weiteren Konsolidierungsbeiträgen führen. Insbesondere sind diesbezüglich die derzeit vorhandenen Infrastruktureinrichtungen: **Schulen, Kindergärten, Dorfgemeinschaftshäuser, Sportanlagen, Feuerwehr, etc.** auf den Prüfstand zu stellen. Es ist erforderlich, dass nicht mehr zwingend notwendige Einrichtungen aufgegeben bzw., sofern möglich, einer alternativen Nutzung zugeführt werden. Hierbei sind infrastrukturelle Unterschiede innerhalb des Gemeindegebiets in Kauf zu nehmen. Die nunmehr anstehenden Entscheidungen haben sich nicht zuletzt an dem demografischen Wandel der Gemeinde Kalletal auszurichten.*

2. Darüber hinaus sind verbleibende Defizite in den Folgejahren durch Einnahmeverbesserungen, insbesondere durch weitere Steuererhöhungen, zu kompensieren.

Wie wurde dieser Handlungsrahmen von Rat und Verwaltung im Haushaltsentwurf 2018 umgesetzt?

Zu 1: **wenig bis gar nicht**. Alle dringend erforderlichen Entscheidungen werden aus wahltaktischen Überlegungen zurückgestellt. Die Entwicklung der Einwohnerzahl, die Anmeldezahlen an den Schulen usw. sprechen eine überdeutliche Sprache. Trotzdem fehlt hier jede perspektivische Entscheidung, im Gegenteil. Die geplanten Investitionen führen zu erheblichen unnötigen Folgekosten. Besonders spannend wird das sicher, wenn die Zinsen wieder steigen...

Zu 2: **fast alles**. Steuer- und Gebührenerhöhungen wurden umgesetzt. Das trifft bei den Wasser- und Kanalgebühren insbesondere die Familien mit mehreren Kindern, obwohl die doch angeblich besonders gefördert werden sollen.

Warum also Schulterklopfen zum Haushaltsplan 2018?

Wir wissen es nicht...

Wer stimmte wie?

Die Sozial(Spezial)Demokraten: einstimmig für den Haushalt (auch für Steuer und Gebührenerhöhung, auch für interkommunale Zusammenarbeit ohne Zustimmung des Personalrates)

Die Christdemokraten: einstimmig für den Haushalt, sonst wie SPD

Die ehemaligen CDU'ler (Listenplätzer): wie CDU

Die Grünen: wie die anderen

Die UKB: fehlte krankheitsbedingt.

Besonderheiten: Immerhin erwähnte der Fraktionsvorsitzende der CDU in seiner Haushaltsrede die festgestellten großen Überschüsse der Flächen in allen Kalletaler Schulen und sprach sogar von der Trennung oder Abriss!(HB23122017)